

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Hauptinteresse wandten wir Buben aber den Mitteilungen über die glänzenden Feste zu, dem Königsschwur¹⁾ mit den vier Schwerthieben, den Wein führenden Brunnen, den reitenden Bischöfen. Äußerlichkeiten, die die Herzen junger, doch auch vieler alter Kinder bewegten.

Der Moment der Akademiewahl war gekommen. In unserer Anstalt herrschte eine ausgesprochene Vorliebe für die beiden technischen (Artillerie- und Genie-) Akademien. So kam's, daß sich kaum ein Drittel von uns für die altehrwürdige Alma mater Maria Theresianensis meldete. Unter diesem Drittel, das von den anderen völlig als minderwertig angesehen wurde, befand auch ich mich, sowie Conrad und Georgi. Wir waren jene, die es im Leben dann am weitesten brachten. Damit soll aber durchaus nicht gesagt sein, daß wir auch die besten waren, denn nur in Andersens Märchen gilt die Regel, daß die Guten belohnt und die Bösen bestraft werden. — Allerdings ist der Erfolg des Lebens Maßstab, und der sprach im großen und ganzen immerhin für das Drittel derer, die nach „der Neustadt“ zogen.

Kapitel III

In der Wiener Neustädter Akademie

Die Akademie, ein altehrwürdiger Bau — einst kaiserliche Burg — imponierte mir mächtig. Die dunkle Einfahrt mit den Feldgeschützen, der Rakoczyturm, in dem einst Rakoczy und später die beiden Brüder Frankopani als Staatsgefangene gesessen, die aus dem 15. Jahrhundert stammende Kirche, Reitschule, Fecht-, Turn-, Tanzsäle, der Ehrensaal mit seinen militärischen Reliquien und der Ahnengalerie, den lebensgroßen Brustbildern ehemaliger Zöglinge, die es zu Würden und Ehren gebracht hatten. Selbst ein kleines Gestüt war vorhanden, und im Park konnten alle infanteristischen Schießübungen sowie das Schießen aus den Mörsern alten Systems vorgenommen werden. Nur zum Schießen mit Feldkanonen marschierten wir auf die große Haide. Ein Beweis der relativen Harmlosigkeit der damaligen Waffen mit ihrer kaum über etliche hundert Meter reichenden Tragweite und auch ein Beweis für den Umschwung der Verhältnisse, den alle Menschen mitmachen, deren Jugend in jene Zeit und deren Alter in die jetzige Periode reicht.

¹⁾ Fast 50 Jahre später wohnte ich der nächstfolgenden und wohl letzten Königskrönung bei.